

Bell: Die Chance unbedingt nutzen

Stadt Wuppertal kann den Haushaltsausgleich schaffen



Klaus-Jürgen Reese und Dietmar Bell informierten über den Stärkungspakt. (Foto: dol)

(Ro./dol) Das Thema ist zugegebenermaßen sperrig. Aber trotzdem war auf Einladung der Ronsdorfer SPD eine kleine Schar Interessierter ins reformierte Gemeindehaus gekommen, um sich von Dietmar Bell, einem der Wuppertaler SPD-Landtagsabgeordneten, und Klaus-Jürgen Reese, Sprecher der Ratsfraktion, über den Stärkungspakt Stadtfinanzen des Landes Nordrhein-Westfalen informieren zu lassen.

In einem war Bell sich sicher: Der Stärkungspakt ist für Wuppertal die - wenn nicht letzte - Chance, sich aus der

Schulden- Anteil für Wuppertal gefalle zu befreien. Und die Stadt müsse diese Chance nutzen. Der Wuppertaler SPD-Vorsitzende ist optimistisch, dass das gelingen wird.

Allerdings müsse sich auch der Bund engagieren. Ohne die Hilfe aus Berlin bei den Sozialkosten könne auch der Stärkungspakt nicht greifen.

Noch im Dezember soll das Gesetz zum Stärkungspakt Stadtfinanzen im Düsseldorfer Parlament verabschiedet werden - möglicherweise mit Unterstützung der FDP. Verabschiedet der Landtag das Gesetz, werden 34 überschuldete Kommunen mit Hilfe vom Land rechnen dürfen - unter ihnen Wuppertal. „Ich bin froh, dass es 'nur' 34 Kommunen sind“, so Dietmar Bell. Jede Gemeinde mehr hätte den

Anteil für Wuppertal geschmälert - und dafür hätten die Wuppertaler Abgeordneten im Landtag vehement gekämpft.

Bis 2016 muss der Haushalt Wuppertals mit Landeszuschuss ausgeglichen sein. Dafür aber ist es erforderlich, dass die Stadt etwa 50 Millionen zusätzlich einspart - oder höhere Einnahmen ausweisen kann. Deshalb ist das Thema Steuer- oder Gebührenerhöhungen nicht länger tabu. Das musste auch Klaus-Jürgen Reese einräumen. Auf den Rat kommt nach der Verabschiedung des Gesetzes ein hartes Stück Arbeit zu: Anfang nächsten Jahres muss der Plan für den Doppelhaushalt 2012/2013 erarbeitet werden, damit er im Juni verabschiedet werden und von der Bezirksregierung genehmigt werden kann.

Es gibt also noch jede Menge zu tun, damit vielleicht ab 2021 mit der Tilgung der Schulden der Stadt begonnen werden kann. Aber, so Dietmar Bell, wir haben keine Wahl: „Wir müssen diese Chance jetzt nutzen.“